



BURG LAUTERSTEIN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen](#) | [Erzgebirgskreis](#) | [Marienberg-Niederlauterstein](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Burg Lauterstein wurde in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts errichtet. Dies wurde durch archäologische Funde bewiesen, die bei Ausgrabungen in den Jahren 1974 - 1977 gewonnen wurden. Der Bergfried der Burganlage hatte einen Durchmesser von 8,5 m und 3 m starke Wände. Die Ruine ist ein geschütztes Bodendenkmal.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)
WGS84: [50°40'6" N, 13°12'28" E](#)
Höhe: 492 m ü. NN



Topografische Karte/n
nicht verfügbar



Kontaktdaten
keine



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung
k.A.



Anfahrt mit dem PKW
Die Autobahn A72 an der Ausfahrt Neefepark (15) verlassen und Richtung Chemnitz auf den Südring (B169) bis zur Ausfahrt der B174 fahren. Dieser bis zur Abfahrt Lauterstein folgen. In Lauterstein weiter nach Niederlauterstein. Die Burg befindet sich in der Mitte des Ortes.
Parkmöglichkeiten im Tal unterhalb der Ruine.



Anfahrt mit Bus oder Bahn
k.A.



Wanderung zur Burg
k.A.



Öffnungszeiten
Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
k.A.



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



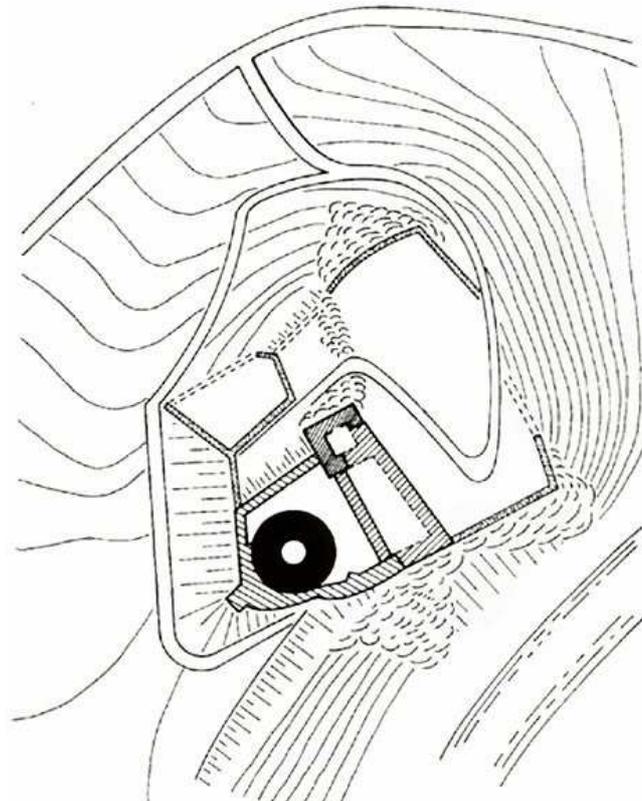
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Billig, Gerhard / Müller, Heinz - Burgen - Zeugen sächsischer Geschichte, 1998

Historie

zweiten Hälfte des 12. Jh.	Errichtung der Burg Lauterstein.
1304	Lauterstein wird erstmals in einer Urkunde erwähnt. Aus der geht hervor, dass der als Siegler genannte Johannes in „Lutierstein“ der pleißenländisch-reichsministerialen Familie von Erdmannsdorf angehörte.
1323	Die Burg und der dazugehörige Feudalbezirk befindet sich im Besitz der Reichsministerialen von Schellenberg. Den erstarkenden Markgrafen von Meißen gelang es, die Schellenberger ehemals Stützen der Zentralgewalt zu vernichten. Burg und Herrschaft Lauterstein wurden durch Belehnung an die Burggrafen Albrecht von Altenburg und Otto von Leißnig in den Machtbereich des Markgrafen von Meißen einbezogen.
1434	Der Verkauf von Burg und Herrschaft an die Freiburger Patrizierfamilie von Berbisdorf die 1497 den Besitz in Ober- und Niederlauterstein teilte erfolgt. Auf der Burg wurde eine Schiedsmauer errichtet und die mittelalterliche Wehranlage schlossartig ausgebaut.
1559	Kurfürst August erzwang den Verkauf von Burg und Herrschaft und richtete ein Landesfürstliches Amt ein.
am 14. März 1639	Die Burg wurde in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges zerstört.
1974-1977	Bei systematischen Ausgrabungen wird durch archäologische Funde bewiesen das die Burg Lauterstein aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhundert stammt.
Heute	Die Ruine ist ein geschütztes Bodendenkmal.

Quelle: Maresch, Hans u. Doris - Sachsens Schlösser & Burgen. | Husum, 2004

Literatur

Billig, Gerhard / Müller, Heinz - Burgen - Zeugen sächsischer Geschichte. | Neustadt a. d. Aisch. 1998

Maresch, Hans u. Doris - Sachsens Schlösser & Burgen. | Husum, 2004

Webseiten mit weiterführenden Informationen

[Burgruine Lauterstein](#)

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 09.04.2014 [CR]